

IN DIESER AUSGABE:

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
STATISTIK
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
ARTIKEL DES MONATS
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771
CHINA : Beijing Lufthansa Center, Office C-319 10016 Peking China Tel.: 86 10 6462 2066 Fax: 86 10 6462 3206
berlinoffice@tusiad.org www.tusiad.org

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

GÜL TRIFFT BLAIR

Ehemaliger britischer Premierminister und Sondergesandter des Nahost-Quartetts, Tony Blair wurde beim Staatspräsident Abdullah Gül empfangen. Beim Gespräch erklärte Blair, dass die Türkei, in der Islam, die Demokratie und der Wohlstand auf einer Ebene zusammenkommen können, eine große Anziehungskraft in der Region bekommen hat. Blair hat Gül über die Auswirkungen des „Arabischen Frühlings“ auf den Friedensprozess zwischen Israel und Palästina informiert. Beide Seiten haben einen positiven Ansatz, so Blair. Gül brachte auch seine Zufriedenheit über den Konsens zwischen den beiden Seiten zum Ausdruck.

Sondergesandter des Nahost-Quartetts Tony Blair kam am Abend auch mit Außenminister Ahmet Davutoğlu zusammen. [Internet-Link](#)

ERDOĞAN EMPFING WESTERWELLE

Deutscher Außenminister Guido Westerwelle ist gestern zu offiziellen Kontakten in der Türkei eingetroffen. Außenminister Ahmet Davutoğlu empfing Westerwelle in Istanbul. Das Treffen zwischen den beiden Außenministern und der Delegationen beider Länder wurde der Presse geschlossen geführt. Nachher wurde Westerwelle beim Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan empfangen. Westerwelle bewertete den EU-Fortschrittsbericht und wiederholte seine Unterstützung für die türkische EU-Mitgliedschaft. Die jüngsten Entwicklungen in Syrien waren auch auf der Tagesordnung der Gespräche.

Ferner hat Westerwelle zusammen mit Davutoğlu an der Eröffnung der neuen deutsch-türkischen Kulturakademie Villa Tarabya in Istanbul teilgenommen. Deutsche Künstler sollen dort künftig für ein halbes Jahr mit einem Stipendium arbeiten können. [Internet-Link](#)

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

TÜRKIE UNTER DEN BESTEN LÄNDERN FÜR UNTERNEHMER

Die Türkei zählt zu den besten Ländern für Unternehmer um Geschäfte. Dies hat das renommierte englischsprachige Forbes Magazine in einer am Dienstag veröffentlichten Rangliste "The Best Countries For Business" herausgestellt. Das Ranking berücksichtigt 11 Faktoren, unter anderem private Eigentumsrechte, Innovation, Besteuerung, Technologie, Korruption, persönliche Freiheit, wirtschaftliche und handelspolitische Fragen.

In der Liste, die 134 Länder umfasst, belegt Kanada den weltweit den 1. Platz. Das zweitbeste Land auf der Liste des zu den erfolgreichsten Wirtschaftsmagazinen zählenden Blattes, ist Neuseeland und auf dem dritten Platz liegt Hongkong. Die Türkei liegt in der Rangliste an 54. Stelle. [Internet-Link](#)

STATISTIK

INFLATION STEIGT IM SEPTEMBER AUF 0,75 %

Das Türkische Statistikamt (TÜİK) gab gestern die monatlichen Angaben über die Inflation bekannt. Laut der gestrigen Angaben des Türkischen Statistikamts (TÜİK) stieg die Inflation im September gemäß dem Index der Lebenshaltungskosten (TÜFE) um 0,75% und die der Herstellerpreise (ÜFE) um 1,55%. Demnach liegt die jährliche Inflationsrate der Verbraucherpreise bei 6,15%. [Internet-Link](#)

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI**DANFOSS ERWÄGT PRODUKTION IN DER TÜRKEI**

Yasar Huseyin San, der türkische Direktor der größten Industriegruppe Dänemarks, Danfoss A/S Heating Solutions, gab an, dass das mit insgesamt 79 Produktionsstätten in 22 Ländern agierende Unternehmen derzeit eine Produktion in der Türkei in Erwägung ziehe. Dabei werden die Marktziele des Unternehmens sowohl im türkischen Inlandsmarkt als auch im Kaukasus und im Nahen Osten berücksichtigt.

Bei einer Rede auf der Pressekonferenz zur Bewerbung der neuen Danfoss-Produkte im türkischen Markt, Wärmepumpen und digitale Thermostatik-Ventile, sagte San, das schnelle Wachstum im türkischen Bausektor, die Zunahme an qualifizierten Gebäuden und vor Kurzem erfolgte Renovierungsarbeiten haben Danfoss A/S angezogen. Die Danfoss DHP-AQ-Wärmepumpen, innovative, mit moderner Technologie hergestellte Produkte von Danfoss, seien im Rahmen dieses Interesses auf dem türkischen Markt vorgestellt worden. [Internet-Link](#)

ARTIKEL DES MONATS**GEMEINSAM FÜR EUROPA****Tagesspiegel, 31.10.2011****Die deutsche Industrie will stärker in der Türkei investieren – und das Land enger an die EU binden**

Berlin - „Die Türkei ist der ideale Partner für uns“, sagte Hans-Peter Keitel, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI). Er eröffnete am Montag das erste Deutsch-Türkische CEO-Forum, zu dem mehr als 50 Wirtschaftsvertreter aus beiden Ländern nach Berlin gekommen waren. Die Türkei habe im vergangenen Jahrzehnt eine beeindruckende Wirtschaftsentwicklung vollzogen und eine wettbewerbsfähige Realwirtschaft aufgebaut, sagte Keitel. „In Zukunft können wir uns gemeinsam um die Länder des Arabischen Frühlings kümmern.“ Auch seine türkische Kollegin Ümit Boyner, Präsidentin von Tüsiad, sieht ihr Land als „Tür zu einer Region, in der zurzeit sehr viel passiert.“

„Die Türkei habe die Wirtschaftskraft und Deutschland sei die treibende Kraft in Europa, sagte Boyner. Tüsiad ist der Verband türkischer Unternehmer und Partner des BDI.“

Vor 50 Jahren waren durch das Gastarbeiterabkommen vor allem türkische Arbeitskräfte in Deutschland gefragt. Heute wird die Türkei, die bereits ein wichtiger Handelspartner für Deutschland ist, zunehmend auch für Investoren attraktiv. Das türkische Wirtschaftswachstum wird in diesem Jahr voraussichtlich zehn Prozent erreichen. Damit gehört der anatolische Tiger, wie die Türkei auch genannt wird, zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt.

Der Handel mit der Türkei laufe „hervorragend“, nun müsse man die gegenseitigen Investitionen vorantreiben, bekräftigte BDI-Präsident Keitel, vor allem in den Bereichen Energie, Umwelttechnik und Verkehr. Der Energiemarkt der Türkei wächst rasant, der Bedarf an Elektrizität soll jährlich um bis zu acht Prozent steigen. Der deutsche Energieversorger RWE will zwischen 2012 und 2014 pro Jahr rund 900 Millionen Euro in Zentral- und Osteuropa investieren – auch in der Türkei. In Denizli wird zurzeit ein Gaskraftwerk gebaut, darüber hinaus will sich RWE an der türkischen Strombörse beteiligen. Und Europa profitiert auch von der Brückenfunktion des Landes, etwa zum Kaspischen Meer, das über Öl- und Gasvorkommen verfügt. Für die Energieversorgung in Europa sei die Türkei wichtig, sagte der stellvertretende türkische Ministerpräsident Ali Babacan.

Doch es geht um mehr als nur um Energie: „Wir müssen darüber nachdenken, welche Bedeutung die Türkei in der aktuellen Situation für Deutschland hat“, gab Keitel zu bedenken. In Zeiten, in denen EU-Mitgliedsstaaten vor der Pleite stehen, käme der anatolische Tiger gelegen. Ein Plädoyer für den EU-Beitritt? Explizit möchte sich Keitel dazu nicht äußern, doch „in der Regel marschiert die Wirtschaft weit vor den politischen Prozessen.“ Keitel befürwortet eine „emotionsfreie Debatte über die EU-Beitrittsverhandlungen“, der Dialog solle „offen und fair fortgeführt werden“. BDI-Vize-Präsident Arend Oetker sagte: „Der Prozess darf nie aufhören, das Ergebnis muss offenbleiben.“ *Jana Gioia Baumann*

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - + 26% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungsanzahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr

2030

- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6% 2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7.größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : **94,8%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- sechstgrößter Textilexporteur

Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten
- größter Hersteller von Aurocar/Bus
- drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
- sechstgrößter
- viergrößter Telekom-Markt
- drittgrößter Yachthersteller,

und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- Nettobetrag ausländischen Kapitals** : €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.
- Schnell wachsende Informationsgesellschaft** :
 - Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 - + 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 - + 65 Millionen GSM-Abonnenten
 - + 19 Millionen Internet-Nutzer
 - + 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

► REFORMEN : Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts

- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3.Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org